

Medienmitteilung

Datum, 19. Mai 2023

Postfach / cp 2959
3001 Bern
www.lr-grt.ch

Delegiertenversammlung :

Die 8. Delegiertenversammlung des Vereins Schweiz zum Schutz der ländlichen Lebensräume vor Grossraubtieren fand am Freitag, 19. Mai 2023 in Bern statt. Die Co-Präsidenten Germano Mattei, Cavigno (TI) und Georges Schnydrig, Lalden (VS) durften neben den Delegierten auch Frau Nationalrätin Monika Rüegger (SVP) Obwalden und den Präsidenten des schweizerischen Schafzuchtverbandes Lukas Berger begrüßen.

Die Delegierten nahmen Kenntnis über die geleistete Arbeit im Verein, waren aber gleichzeitig enttäuscht über die Langsamkeit bei der Umsetzung des Jagdgesetzes durch das BAFU.

In ihrem Jahresbericht stellten die Präsidenten fest, dass es dem Verein schweizweit gelungen sei, dank Beharrlichkeit und Geschlossenheit mit fundierten Argumenten und Forderungen die Anliegen in die politische Debatte einzubringen. Dazu gehören die Fr. 4.7 Mio. Bundesgelder für Sicherheitsmaßnahmen bei der Alpsommerung 2022. Leider sind die Risszahlen an Nutztieren trotz dieser Maßnahmen weiter massiv angestiegen. Der Verein konnte am 8. Dezember 2022 auch eine große Mehrheit der Bundesparlamentarier davon überzeugen, der Änderung des eidgenössischen Jagdgesetzes zuzustimmen. Diese Änderung ermöglicht die präventive Regulierung des Wolfes analog dem Steinbock. Gleichzeitig konnte der Verein mit Zufriedenheit feststellen, dass das von einigen extremistischen Organisationen ergriffene Referendum gegen dieses Gesetz gescheitert ist.

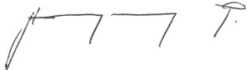
Die Delegierten beschlossen eine Petition an Bundesrat Albert Rösti zu verfassen, in welcher er aufgefordert wird, die Ausarbeitung der Jagdverordnung zu beschleunigen. In dieser Jagdverordnung fordert der Verein u.a eine Nulltoleranz für Grossraubtiere im Siedlungsgebiet, den Verteidigungsabschluss bei unmittelbaren Angriffen auf Nutztierherden und Vorranggebiete für die Weidetierhaltung. Die aktuelle Situation ist unhaltbar, wirft man einen Blick auf die Entwicklung der Wölfe in der Schweiz. Im Jahr 2022 werden offiziell rund 250 Wölfe und mindestens 26 Rudel registriert. Trotz aller Schutzmaßnahmen und dem riesigen finanziellen und personellen Mehraufwand rissen die Wölfe 1600 Nutztiere. Die weiter steigenden Nutztierrisse auf Mutterkuhherden und weitere Grossvieheinheiten sind eine weitere untragbare Entwicklung. Wenn man bedenkt, dass die Wolfsbestände jährlich um 30% zunehmen, ist es verständlich, dass der Verein mit großer Sorge dem Alpsommer 2023 entgegenblickt. Die vom Bund in Aussicht gestellte Inkraftsetzung des Jagdgesetzes im 2024 muss deshalb mit aller Kraft beschleunigt werden.

Die Delegierten nahmen zur Kenntnis, dass die Sektion Bern als einzige Kantonalsektion noch nicht Mitglied im Schweizer Verein ist. Die Einbindung der Berner Sektion in den Schweizer Verein wird von den Delegierten angestrebt, weil alle kantonalen Sektionen vor allem von der politischen Arbeit des Schweizer Vereins profitieren.

Der Vorstand und die Geschäftsleitung sind erneuert worden. Die Herren Claude-Alain Gebhard, Vaux sur Morges (VD) für den abtretenden Roger Schuwey, sowie Jörg Beck, Freiburg nehmen Einsitz im Vorstand.

Als neuer Geschäftsführer wurde Ronald Sommer, Monible (BE), als Nachfolger von Jörg Beck ernannt.

Georges Schnydrig



Co-präsident

Germano Mattei



Co-präsident

Bern, den 19. Mai 2023

Für zusätzliche Fragen:

Georges Schnydrig, Co-präsident / Tél. +41 78 736 62 58

Germano Mattei, Co-präsident / Tél. +41 79 428 40 59

Ronald Sommer, Geschäftsstelle / tel. +41 79 372 63 43